



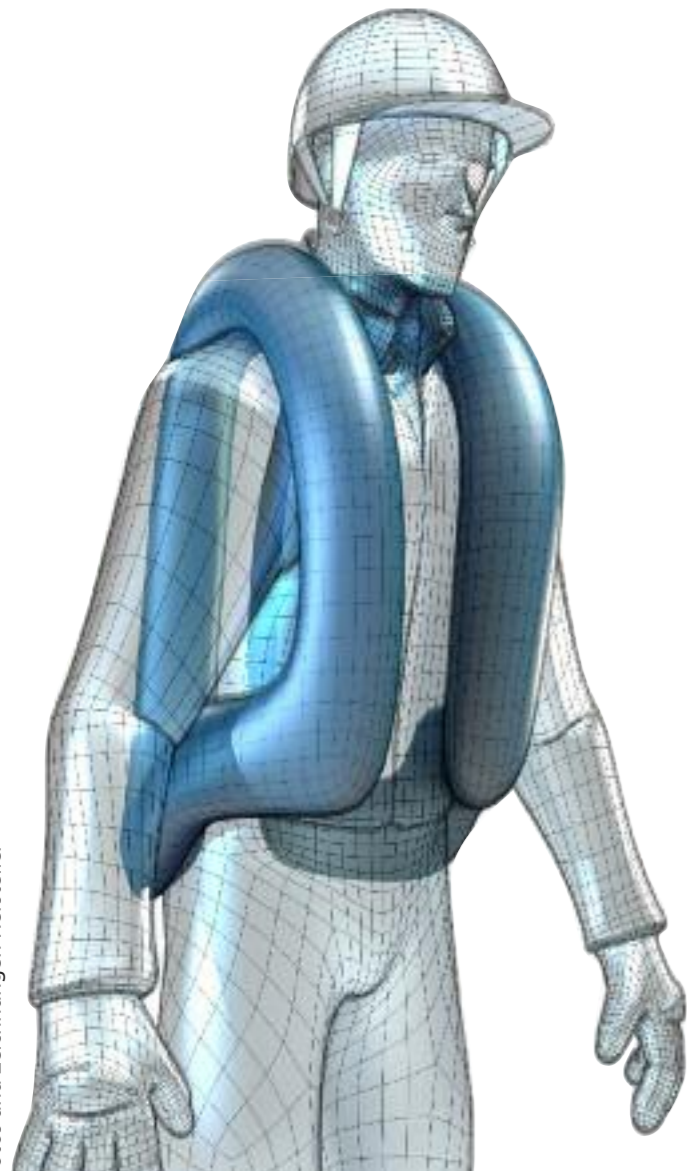
+++ Dank Helite Airbag Weste stand diese Reiterin nach dem Sturz unversehrt auf!+++

+++ Jedes Jahr Tausende Reitunfälle +++ So gut schützen Reit-Airbags +++

# Hoppla! Gut gegangen

## Futuristisch

Die technische Zeichnung zeigt das Innenleben der HELITE-Airbag-Weste. „Sie soll Stöße absorbieren und den Oberkörper versteifen, da er so bei einem Aufprall wesentlich resistenter gegen Brüche, der Verdrehung des Genicks und des Rückens ist“, so der Hersteller.



So schön Reiten auch ist – bei Frauen steht es nicht nur in der Beliebtheit hoch im Kurs, sondern statistisch auch an sechster Stelle der gefährlichen Sportarten. Insgesamt schwanken die Zahlen zwischen 30.000 und 93.000 Unfallopfern pro Jahr. Ganz genau weiß es keiner. Sportunfälle sind nicht meldepflichtig. Fakt ist: Passieren kann jedem jeden Tag was. Pferde sind schreckhaft, schnell, wendig. Selbst die erfahrensten Reiter sind schon übel mit und vom Pferd gestürzt. Und wenn man sich verletzt, dann meistens schwer. Am häufigsten sind Prellungen und Brüche von Armen, Schultern, Händen, Rippen. Aber auch Wirbelverletzungen, Gehirnerschütterungen und schwerere Kopfverletzungen kommen oft vor.

Der Reithelm gehört inzwischen für immer mehr Reiter dazu – selbstverständlich wie das Anschnallen im Auto und auch bei erwachsenen, erfahrenen Reitern nicht nur aus Vorbildfunktion für die Jugend, sondern aus Sorge um die eigene Gesundheit.

Schutzwesten dagegen sieht man immer noch fast nur dort, wo sie Pflicht sind – im Gelände bei der Vielseitigkeit und bei den Fahrern. Einige Springreiter tragen sie auch, aber das Gros der rund zwei Millionen deutschen Reiter gibt sich Tag für Tag freiwillig ungeschützt in Gefahr. Das mag daran liegen, dass viele Westen wie klobige Schildkröten-Panzer wirken und die Beweglichkeit einschränken. Es gibt sogar Ausbilder, die das Abspreizen der Arme als kontraproduktiv für den Sitz ansehen.

**Bei Airbagwesten ist das anders. Sie sind relativ unauffällig am Körper und machen sich nur im Ernstfall dick.** Weltweit führender Hersteller nach eigenen Aussagen ist der französische Hersteller HELITE, dessen Airbag-Jackets allein seit 2006 schon von 70.000 Reitern genutzt werden.

Prominente Springreiter wie **Joe** und **Louise Whitacker** reiten in HELITE ebenso wie die Vielseitigkeitsasse **Bettina Hoy** oder **Sandra Auffarth**. „Ich trage die diese

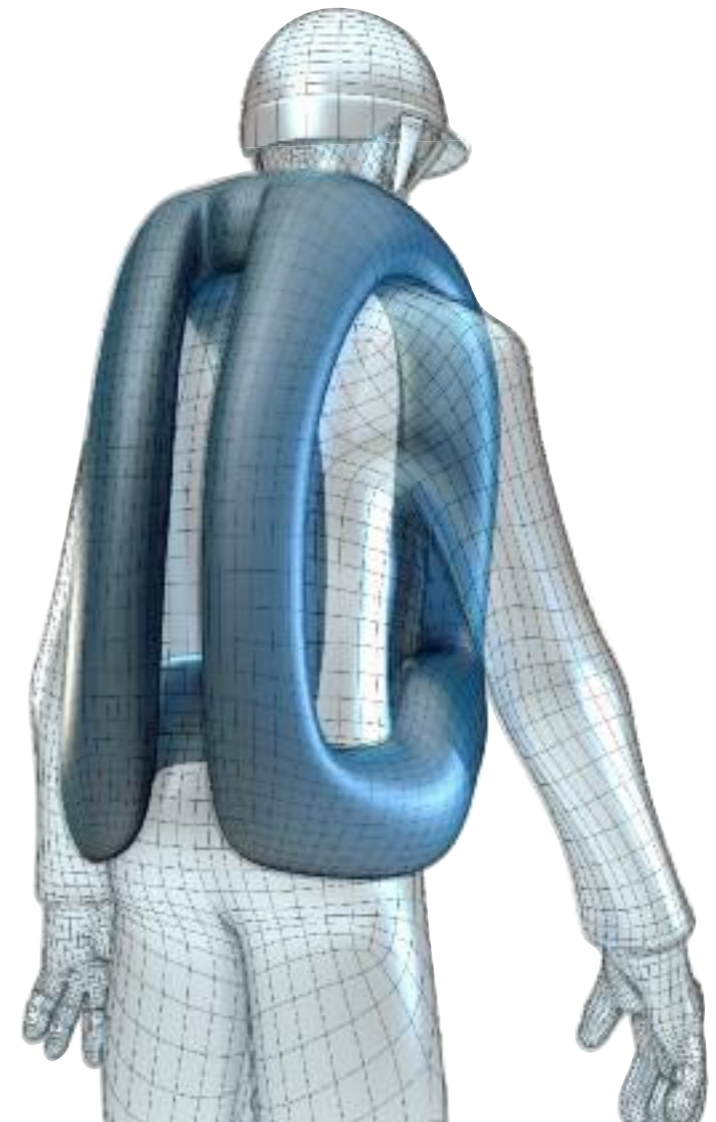
Weste im Gelände sehr gern. Sie ist leicht und bequem und ich kann mich ungestört bewegen. Bei einem Sturz hatte ich das Gefühl, auf einer Luftmatratze zu landen. Ich fühle mich auf jeden Fall sicher und geschützt, wenn ich sie trage“, berichtet Vielseitigkeits-Ass **Peter Thomsen**.

Andere begeisterte Stimmen: „Nach zwei Stürzen von meiner jungen und sehr schreckhaften Stute habe ich mir eine Airbagweste gekauft. Funktionierte immer tadellos, bin zwei oder drei Mal sanft gelandet, Wirbelsäule und Hals waren dabei gut eingepackt.“ Oder „Die Weste stört beim Reiten überhaupt nicht.“ „Das Einsetzen einer neuen Kartusche ist einfach.“ „Würde die Weste sofort wieder kaufen. Wenn man nur eine schwerere Verletzung damit vermeiden kann.“

**Karim Laghouah**, internationaler Profisportreiter aus Frankreich, kommentiert seinen Sturz bei den Eruopameisterschaften in Fontainebleau an einem Hindernis, sein Pferd überschlug sich und fiel auf ihn. Der Reiter stand Minuten später fidel vor der Kamera und erzählte: „Meine Reitweste hat mich vor dem Schlimmsten bewahrt. Ich rate jedem, so eine Weste zu tragen, auch beim Training. Sie stellt eine wirkliche Revolution für ihre Sicherheit dar.“ (auf YouTube dramtischst zu sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=LnP9ag37-aQ>

„Unser Airbag wurde von vielen anerkannten Wissenschaftlern mit fantastischen Ergebnissen getestet“, sagt HELITE-Chef **Gérard Thevenot** stolz. „Laut TRL (Transport Research Association) schützt unser Airbag schon, wenn man aus 75 Zentimeter Höhe flach auf den Rücken fällt 45 Prozent mehr, als ein BETA-zertifizierter Body Protector. Je größer die Fallhöhe, desto größer ist der Schutzunterschied zwischen Airbag und BETA Schaum Protaktor“, fasst er die Studie zusammen. „Laut Universität Florenz ist man bei einem Sturz aus 1,5 Meter Höhe ohne Schutz in Todesgefahr, wenn man flach auf den Rücken fällt. Mit unserem Airbag gibt es erst ab drei Meter Höhe schwere Verletzungen.“





## Vorher

Schmale Silhouette: Der HELITE Airbag mitsamt Patrone in eine Softshellweste eingezipt.



## Nachher

0,1 Sekunden nach dem Zug an der Reißleine ist der Oberkörper rundum gepanzert. Die Weste wird mit 17 Litern Luft unter 250 m Bar Druck aufgeblasen. Nach 2 Minuten ist die Luft wieder entwichen.

## Airbag ausprobiert

**inRide** hat eine Airbag-Westen von *HELITE* für Sie genauer angeschaut und testweise getragen.

Als erstes begeistert das geschmeidige, elegante Softshell-Material mit farbigen Akzenten (zum Beispiel schwarz-grau oder blau-rot). Komplette mit Kartusche wiegt die Weste nur 1.270 Gramm, davon bringt allein die Gas-Kapsel 184 Gramm auf die Waage. Trotz der Leichtigkeit und Eleganz ist alles Stall- und Sporttauglich – robust verarbeitet, mit „anständigen“ Reißverschlüssen, und waschbar (natürlich ohne die eingebaute Technik).

Die Weste trägt sich im Prinzip wie ein normales Kleidungsstück. Etwas gewöhnungsbedürftig ist die fast 14 Zentimeter lange Gaspatrone vorne am Bauch, die dafür sorgt, dass man wirklich gerade sitzt. Bei aller Eitelkeit sollte man darum die Weste nicht zu klein kaufen und berücksichtigen, was man darunter noch tragen möchte.

Nach dem Aufsteigen klickt man ein 25 Zentimeter langes Gummiseil mit stabilem Gurtband drumherum per Karabiner in den „Maria Hilfsriemen“ vorn am Sattel. Fertig zum Start. Beim Reiten zeigt sich der Tragekomfort. Man vergisst derartig, dass man die Weste an hat, dass man aufpassen muss, nicht ohne das Seil vorne am Sattel abzuklinken, einfach vom Pferd zu springen, wenn man fertig ist.

Die Weste schränkt die Bewegungsfreiheit wirklich kaum mehr ein als normale modische Reitwesten. Betrachter realisieren wegen der schmalen Silhouette kaum, dass man einen Extra-Schutz trägt. Ein Riesenvorteil!

Absolut pfiffig ist das patentierte und bereits 2013 auf der BETA preisgekrönte *Helite-Zip'in-Konzept*. Wer einmal eine komplette Weste für 569 Euro gekauft hat, kann das Funktions-Innenteil auch in eine schicke Jacke (149 Euro) oder Reitsakko (219 Euro) per Reißverschluss „einbauen“ und spart damit gewaltig. Man kann die Westen und Jacken auch einfach beim Putzen oder nach dem Reiten ohne Technik tragen. Das Ein- und Auszippen geht *razzfazz*. Etwas Angst hatten wir vor dem Auslösen und haben das mit Augen zu und Luft anhalten am Boden geprobt. Aber es war halb so schlimm. Unser Eindruck: Beim Abflug wird man es kaum bemerken.

**inRide** FAZIT: Mit *HELITE* gibt es keinen Grund, keine Weste mehr zu tragen. Im Gegenteil! **IRINA LUDEWIG**

[www.helite-equestrian.de](http://www.helite-equestrian.de)



Sandra Auffarth



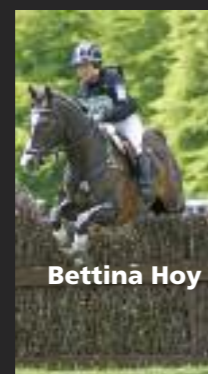
HELITE-Chef Gérard Thevenot (oben) entwickelte den Airbag vor elf Jahren. Bis 2013 firmierte er unter dem Namen Point Two. 70.000 seiner Airbags sind bereits weltweit auf dem Markt. Bei internationalen Events und Championaten gehören sie zum Bild.



Claas Romeike



Peter Thomsen



Bettina Hoy